

## Brisante Hafengeschäfte



Das neue Landesarchiv soll am Duisburger Hafen entstehen. Die Kosten allein für das Grundstück haben sich inzwischen verzehnfacht. Foto: (Bau- und Liegenschaftsbetrieb)

**Duisburg - Eine Rundmail der Geschäftsführung verhielt Ungewöhnliches: Was die Mitarbeiter des landeseigenen Immobilienbetriebs BLB erfuhren, als sie die Mail am ersten Arbeitstag dieses Monats öffneten, ließ sie aufmerken: Das Finanzministerium hatte ihren Geschäftsführer Ferdinand Tiggemann von seinen Aufgaben entbunden. Das sorgte für Gesprächsstoff, denn der BLB ist jüngst wegen einer Korruptionsaffäre ins Blickfeld gerückt: Beim Bau des neuen Landesarchivs im Duisburger Hafen soll dabei ein Schaden von mindestens 20 Millionen Euro entstanden sein. Die Staatsanwaltschaft Wuppertal ermittelt wegen Bestechlichkeit und Geheimnisverrats - noch gegen Unbekannt. Und auch der Finanzausschuss des Landtags bemühte sich um Aufklärung.**

In diese Situation hinein platzte die Mail vom Co-Geschäftsführer des BLB, Rolf Krähler, den das Finanzministerium jetzt als alleinigen Geschäftsführer eingesetzt hat. Formal läuft der Vertrag Tiggemanns, der aus Münster kommt, zum 30. April 2011 aus. Dass Landesfinanzminister Norbert Walter-Borjahn ihn sofort freigestellt hat, ließ aufmerken: Vorher bereits war Tiggemann beurlaubt worden, weil die Staatsanwaltschaft Bonn gegen ihn im Zusammenhang mit einem Immobiliengeschäft um das Bonner Landesbehördenhaus ermittelte. Das Verfahren wurde am 20. September eingestellt. Tiggemann nahm seine Arbeit wieder auf.

Ob seine Freistellung etwas mit den Duisburger Ereignissen rund um das Landesarchiv zu tun haben, bleibt nebulös. Die Staatsanwaltschaft will dazu nichts sagen. Im Innenhafen ist längst der erste Spatenstich getan, das Landesarchiv wird auf dem 2007 ausgesuchten Areal gebaut. Kostenpunkt: 160 Millionen Euro, doppelt soviel wie ursprünglich veranschlagt. Gestiegene Rohstoffpreise und eine veränderte Planung, nannte ein Vertreter des BLB die Ursachen. Und: ein gegenüber der Planung von zwei Millionen Euro um das Zehnfache angestiegene Grundstückspreis.

Duisburgs OB Adolf Sauerland hatte zugesagt, die Stadt werde das Areal für zwei Millionen Euro kaufen und an das Land weiter verkaufen. Knapp vorher griff sich der Investor Köbl & Kruse das Gelände für 3,85 Millionen Euro und verkaufte es dem Land Monate drauf für 21,6 Millionen Euro. Zur Entschädigung für den damit hinfälligen Mietvertrag zwischen BLB und Investor zahlte das Land weitere 8,1 Millionen Euro. Den Verdacht, dass hier ein Geschäft an Spekulanten durchgestochen wurde, konnte der Finanzausschuss nicht ausräumen. Das Areal sei ideal für das Landesarchiv, sagen beteiligte Ministerielle heute. Warum bei der Kostenexplosion niemand misstrauisch geworden ist, beantworten sie nicht. Grünen-Fraktionschef Reiner Priggen wundert sich: „Wenn man merkt, dass einem in die Tasche gegriffen wird, muss man doch einen Plan B haben.“

VON H. RIEMENSCHNEIDER

---

### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



#### Daniel Bahr will FDP-Chef in NRW werden

Essen - Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Daniel Bahr, ... [mehr](#)



#### Günstiger Stromanbieter

Jetzt online abschließen & sparen - der NATURpur Stromtarif von ENTEGA! [mehr](#)

ANZEIGE



#### Greenpeace besetzt Dach der CDU-Zentrale

Berlin - Unmittelbar vor der Abstimmung des Bundestages über längere Atomlaufzeiten haben... [mehr](#)